

II-11308 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5396 13

1993 -10- 12

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend Universitätskindergarten in Innsbruck

Nach jahrelangem Bemühen seitens der Innsbrucker Universitäts-Dienststellenausschüsse ist im Frühjahr 1993 das Projekt eines Universitätskindergartens für die Kinder von Universitätsbediensteten zur Verwirklichung gelangt. Die Gesteuerungskosten betragen dabei etwa 12 Millionen Schilling, von denen ca. 500.000 Schilling von einem privaten Verein zur Förderung des Universitätskindergartens, sowie ca. 1,2 Millionen Schilling von Land Tirol und Stadt Innsbruck getragen wurden. Auf Initiative des genannten Vereines und der gesamten Universität Innsbruck wurden in Einvernehmen mit Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium die restlichen Kosten (gut 10 Millionen Schilling) aufgebracht. Der vollständig eingerichtete Kindergarten in der Müllerstraße 55 in Innsbruck steht mittlerweile seit Monaten leer, weil eine Bedeckung für die Betriebskosten dieses Hauses nicht gefunden werden konnte.

Die jahrelangen Bemühungen und großen Opfer der Universität Innsbruck werden hier auf eine besonders groteske Art ins Leere geführt, weil nach dem Aufbringen von 12 Millionen Schilling nun die jährlichen Betriebskosten - ein verhältnismäßig verschwindend kleiner Betrag - angeblich nicht aufzutreiben sind. Ministerialrat Dr. Loicht hat in diesem Zusammenhang - für viele Universitätsangehörige völlig unverständlich - eine Mitwirkung ihres Ressorts abgelehnt. An den 130 Millionen Schilling für Betriebskosten der gesamten Universität Innsbruck würden sich die Betriebskosten für den Kindergarten lediglich in einer Größenordnung von 3 Promille zu Buche schlagen.

Der Kindergarten ist bereits eingerichtet und mit Spielzeug ausgestattet; eine Kleinkindergruppe könnte mit 12 Kindern schon seit September geführt werden; er ist ferner für eine Ganztagsgruppe und eine Halbtagsgruppe von je 17 Kindern zwischen drei und sechs Jahren größtmäßig ausgelegt. Das Leerstehen dieses Betriebes erscheint jedenfalls vollständig absurd.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

ANFRAGE

1. Warum hat die Bundesregierung bis heute noch keine Zusagen über diese dringend notwendigen Betriebsaufwendungen gemacht?
2. Bis wann ist mit einer Zusage zu rechnen? Welchen Einfluß werden Sie auf das Wissenschaftsministerium ausüben, damit derartige Fehlplanungen - hohe Investitionen in die Errichtung und Einrichtung ohne an die Folgekosten bzw. Betriebskosten zu denken - künftig auszuschließen sind?
3. Für wie sinnvoll halten Sie einen Zustand, in dem ein bis zum Spielzeug fertig eingerichteter, neu geschaffener Kindergarten leer steht und die langen Wartelisten von Universitätsbediensteten mit Kindern im Kindergartenalter auf diese wichtige Reserve nicht zurückgreifen können?
4. Wie weit sind Ihre Gespräche mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung bzw. mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol zu einer eventuellen Kostenbeteiligung gediehen?